

Zu guter Letzt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **82 (2007)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Statistik 2006

6,3 Millionen Diensttage

Die Nutzung des öffentlichen Verkehrs durch die AdA nimmt von Jahr zu Jahr kontinuierlich zu: Gut 70 Prozent nutzten dieses Angebot im Jahre 2006.

Genau 6310537 Diensttage wurden von 259083 Angehörigen der Armee (AdA) im vergangenen Jahr absolviert. Das sind rund 300000 mehr als 2005. Die Gründe dafür sind, dass im Jahre 2006 mehr Durchdiener ihren Dienst leisteten und im vergangenen Jahr sogenannte überhängende Diensttage aus der Armee 95 abgebaut werden mussten. Der Wert des Jahres 2006 liegt somit im Rahmen der Jahre 2000 bis 2003. Im Jahre 2005 wurden gut 6 Millionen Diensttage geleistet.

33 Franken pro Tag

Ein Angehöriger der Armee kostet 33 Franken pro Tag. Die Kosten für einen Diensttag pro AdA beliefen sich auch im Jahr 2006 auf zirka 33 Franken. Dieser Betrag beinhaltet unter anderem den Sold. Ein Rekrut beispielsweise erhält 4 Franken, ein Oberwachmeister 8.50 Franken und ein Hauptmann 16 Franken pro Tag.

In den 33 Franken sind weiter die Unterkunft, die Verpflegung, Transporte, entstandener Land- und Sachschaden, Dienstleistungen Dritter (z.B. die Postpauschale) sowie allgemeine Ausgaben (Beförderung von Paketen und Briefen, Telefonkosten, Materialkredit an die Truppe und Sanitätsdienst) enthalten.

Gesamthaft gesehen betragen die Kosten der Schulen und Kurse der Armee im Jahr 2006 rund 200 Millionen Franken. Mit rund 55 bzw. 62 Millionen Franken stellten der Sold und die Verpflegung (inklusive Armee-

proviand) der AdA die grössten Posten in dieser Abrechnung. Für Unterkünfte wurden 26 Millionen, für Personentransporte 33 Millionen sowie für Land- und Sachschaden 3,5 Millionen bezahlt. Für die Dienstleistungen Dritter fielen Kosten von 9,4 Millionen und für allgemeine Ausgaben 18,8 Millionen an.

Verpflegung in der Armee

Die Militärköchenchefs haben im Jahr 2006 13,1 Millionen Mahlzeiten zubereitet. Dem Fourier stehen 8.50 Franken pro Wehrmann und Tag zur Zubereitung des Morgen-, Mittag- und Nachessens sowie für Zwischenverpflegungen zur Verfügung.

Das Ziel des VBS, die Kosten der Pensionsverpflegung (Verpflegung durch zivile Restaurationsbetriebe) jährlich zu senken, trug auch im vergangenen Jahr Früchte: Trotz 300000 geleisteten Diensttagen mehr als im Jahre 2005 sanken die Kosten im Jahre 2006 auf 14,4 Millionen Franken (Jahr 2005: 14,8 Millionen Franken).

Die Ausgaben für Verpflegungsmittel der Truppe zur Selbstversorgung beliefen sich im Jahr 2006 auf 37,2 Millionen (Jahr 2005: 35,1 Millionen Franken). Der Fourier beschafft die Verpflegungsmittel während der Dienstleistung aufgrund von Lieferungsverträgen oder durch freien Einkauf. Die Verpflegungsmittel sind wenn immer möglich am Unterkunfts- oder Einsatzort oder in der nächsten Umgebung zu beziehen. Der Anteil des freien Einkaufes liegt bei ca. 80 Prozent, die restlichen 20 Prozent fallen auf den Armeeproviand, den der Fourier bei der Aussenstelle Brenzikofen des Zentrallagers Thun beziehen kann.

Öffentlicher Verkehr

Während des Dienstes gilt seit dem Jahr 2000 für die uniformierten AdA der Marschbefehl als Generalabonnement. Damit reisen diese gratis mit den öffentlichen Verkehrsmitteln.

Die Schweizer Armee fördert dies, weil dadurch ein sicherer und ökologischer Transport vom Wohn- an den Dienstort gewährleistet ist. Im Jahr 2006 nutzten total 68,5% der AdA den öffentlichen Verkehr, davon 65% in den Fortbildungsdiensten der Truppen (FDT, ehemals WK) sowie 77% in den Lehrverbänden.

Eine Tarifierhöhung seitens der SBB ergab Mehrausgaben von 4,3 Millionen Franken. Daraus resultierten 2006 Gesamtausgaben von 30,7 Millionen (Jahr 2005: 26,4 Millionen).

Einnahmen aus Bussen

Das Truppenrechnungswesen stellt das finanzielle Instrument zur Verfügung, damit Bussen aus Dienstleistungen eingenommen werden können. Diese Gelder werden mit dem Jahresabschluss direkt an das Eidgenössische Finanzdepartement (EFD) überwiesen. Im Jahr 2005 wurden 360000 Franken und im Jahr 2006 340000 Franken eingenommen.

l/ba.

Vergleich

Steuern und Abgaben

Abgabenquoten in Prozent des Bruttoinlandproduktes (BIP)

	Total Steuern und Sozialabgaben	Bereinigte Quoten (ohne Sozialleistungen)
Schweden	50,7	28,2
Dänemark	49,6	29,3
Belgien	45,6	21,1
Finnland	44,3	24,2
Frankreich	43,7	18,9
Österreich	42,9	16,2
Italien	42,2	21,1
Niederlande	39,3	18,0
Ungarn	37,7	19,1
Tschechien	37,6	17,6
Portugal	37,1	19,1
Griechenland	35,7	17,8
Grossbritannien	36,1	22,0
Spanien	35,1	19,8
Deutschland	34,6	6,7
Slowakei	30,8	15,0
Irland	30,2	18,9
Schweiz	29,4	13,7
USA	25,4	13,2

Weltmeister

Keckeis empfängt Meisterköche

In Bern empfing Korpskommandant Christophe Keckeis, der Chef der Armee, die Weltmeister des Swiss-Armed-Forces-Culinary-Team (SACT). Keckeis gratulierte den Meisterköchen zum zweiten Weltmeistertitel in Folge.

Wie Keckeis ausführte, sei er erfreut und beeindruckt von der Leistung der Schweizer Militärköche. Es sei eine Verbindung von Professionalismus und Willen und zeige erneut, was in der Schweizer Milizarmee stecke. Der Chef der Armee gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Erfolge eine Motivation für junge Militärköche darstelle, die Laufbahn als Militärköchenchef einzuschlagen.

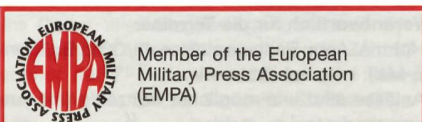
der.



Keckeis und Stabsadj Jean-Michel Martin.

Führungshandbuch

In der Druckerei Flawil ist ein attraktives und hilfreiches Führungshandbuch erhältlich, das der erfahrene Fachmann Hans-Rudolf Gut entworfen hat. Es ist einfach und tausendfach im Führungsalltag bewährt. Es weist einen robusten Einband auf und ist im Format A5 gestaltet. Es besteht zur Hauptsache aus einem Blanko-Kalendarium und hilft der Führungskraft, den Alltag optimal zu führen. In einer Aktion kostet 1 Exemplar 25 Franken. Für 75 Franken sind 4 Exemplare erhältlich, für 150 Franken 8 Exemplare. Zu bestellen bei: Druckerei Flawil AG, Leserservice, Burgauerstrasse 50, 9230 Flawil, oder per E-Mail: leserservice@dfag.ch. *dfag.*



Damals

Übertrag

Soldat. Ein Soldat nach dem andern wird aufgerufen und hat vorzutreten.

«Meier!»

Meier holt den Sold.

«Müller!»

Müller holt den Sold.

Und so weiter. Schliesslich:

«Übertrag!»

Keiner rührt sich.

«Übertrag! Wo isch de Übertrag?»

Niemand meldet sich.

«Eigenartig», sagt der Fourier, «usgrächnet dä, wo am meischte z guet hät, isch z fuul zum de Chlotz hole.»

Rang?

Ein Mann in Zivil fädelt sich in die Schlange vor der Theaterkasse ein, kommt an die Reihe und fragt: «Häts no Platz für am Dunnschtigzoobig?»

Die Kassenfrau: «Jawoll, wele Rang?»

Der Mann: «Major!»

Auf direktem Weg

Das Mädchen begleitet seinen Schatz, den Soldaten, nachts auf dem Weg zurück ins Kantonement. Und fragt: «Nämed mer d Abchürzig dur de Park?» Sagt der Soldat: «Nei, Schatz, hüt nid, hüt mues ich presiere.»

Manöver

Eine Brücke führt über einen breiten Bach. An der Brücke steht ein Schild, auf dem geschrieben steht: «Die Brücke ist im Manöver gesperrt.»

Ein hoher Offizier beobachtet aus Entfernung durch seinen Feldstecher ein Dutzend Soldaten, die über die Brücke marschieren. Der letzte trägt auf dem Rücken ein Schild, auf dem in grossen Lettern steht: «Wir schwimmen».

Alles graduus

Ein Panzer rattert in aller Herrgottsfrühe durchs Dorf. Der ortsunkundige Fahrer fährt in die Mauer eines Bauernhauses und bringt den Panzer in der Stube zum Stehen.

Der Bauer kommt entgeistert aus dem Nebenzimmer und will zu jammern anfangen. Der Soldat dreht sich um und fragt: «Äxgüsi, wie chum ich vo doo zur Kaserne?»

Stottert der Bauer und Hausbesitzer: «Vo doo uus am beschte grad no durs Schloofzimmer und dänn alles graduus!»

Aus der Broschüre von Fritz Herdi: Hauptme, Füsilier Witzig. 222 Witze vom und übers Schweizer Militär.

Personalien

Kellerhals übernimmt Panzerbrigade



Am 14. Februar 2007 hat der Bundesrat den 51-jährigen Berufsoffizier Hans-Peter Kellerhals zum neuen Kommandanten der Panzerbrigade 11 ernannt. Kellerhals übernimmt die Brigade am 1. März 2007. Gleichzeitig wird der Generalstabsoberst zum Brigadier befördert. Kellerhals wird Nachfolger von Brigadier Roland Nef, der am 1. Februar 2007 Lehrverbandskommandant wurde.

Hans-Peter Kellerhals ist Bürger von Hägendorf (Solothurn). Er studierte an der Universität Basel Rechts- und Wirtschaftswissenschaften. 1988 trat er in das Instruktionkorps der Mechanisierten und Leichten Truppen ein. Von 1996 bis 2000 kommandierte er die Aufklärungsunteroffiziers- und -rekrutenschulen in Thun. Nach einer Verwendung als zugeteilter Stabsoffizier des Chefs Heer besuchte Kellerhals das NATO Defense College in Rom. Zurzeit ist er im Heeresstab Chef Operationen und Stellvertreter des Chefs dieses Stabes.

Stellen werden ausgeschrieben

Immer wieder fragen Leserinnen und Leser, weshalb hohe Offiziere nicht jeweils auf einen 1. Januar befördert werden. Das hat mit der Auflage zu tun, dass hohe Kommandostellen ausgeschrieben werden müssen.

Im Dezember ernannte der Bundesrat Brigadier Fred Heer zum Stellvertreter des Kommandanten des Heeres (und zum Divisionär). Dann wurde Fred Heers Stelle als Kommandant des Lehrverbandes Panzer und Artillerie ausgeschrieben. Im Januar wählte der Bundesrat Brigadier Roland Nef zum neuen Lehrverbandskommandanten. Anschliessend musste Nefs Position als Kommandant der Panzerbrigade 11 ausgeschrieben werden. Im Februar erfolgte dann die Wahl und die Beförderung von Hans-Peter Kellerhals.

Brigadier Berger im Amt



In Morges hat Brigadier Daniel Berger, der neue Kommandant der Panzerbrigade 1, sein Amt am 1. Januar 2007 angetreten. Der Nachfolger des zurückgetretenen Brigadiers Jean-Jacques Duc plant seinen ersten Rapport mit der Panzerbrigade 1 am 30. März 2007 in Bulle.

Sievert neu bei Armasuisse



Seit dem 1. Februar 2007 arbeitet Kaj-Gunnar Sievert neu als Leiter der Kommunikation bei der Armasuisse. Er löste Godi Huber ab, der als Informationschef zur Berner Ortsgemeinde Köniz wechselte.

Kaj-Gunnar Sievert ist der Leserschaft des SCHWEIZER SOLDAT als gewandter Fachmann für Kommando-Operationen und Fallschirmesätze bekannt. Er führte die Fallschirmaufklärerkompanie 17 und schrieb ein erfolgreiches Buch über Spezialeinheiten im weltweiten Einsatz.

Beruflich studierte Sievert in Zürich Psychologie, Betriebswirtschaftslehre und Publizistik. 2001 trat er ins VBS ein, wo er im Bereich Kommunikation verschiedene Funktionen bekleidete.

Barbara Haering tritt zurück



In Zürich hat die sozialdemokratische Nationalrätin Barbara Haering mitgeteilt, dass sie im Oktober 2007 nicht mehr zu den eidgenössischen Wahlen antreten werde. Barbara Haering präsidiert die Sicherheitspolitische Kommission des Nationalrats und zählt zu den prominentesten militärpolitischen Fachleuten ihrer Partei. Sie redet einer kleinen Befürsarmee das Wort, die nach ihrer Auffassung die Milizarmee ablösen soll.

Der Bundesrat hat Peter Fischer zum neuen Delegierten für die Informatikstrategie des Bundes gewählt. Fischer, bisher stellvertretender Direktor und Leiter der Abteilung Telecomdienste im Bundesamt für Kommunikation, tritt die Nachfolge von Jürg Römer an, der an der Berner Fachhochschule die Leitung des neuen Studiengangs Wirtschaftsinformatik übernehmen wird.

Fischer neuer Delegierter

Der Bundesrat hat Peter Fischer zum neuen Delegierten für die Informatikstrategie des Bundes gewählt. Fischer, bisher stellvertretender Direktor und Leiter der Abteilung Telecomdienste im Bundesamt für Kommunikation, tritt die Nachfolge von Jürg Römer an, der an der Berner Fachhochschule die Leitung des neuen Studiengangs Wirtschaftsinformatik übernehmen wird.

April

Fritz Lehmann:
Welche Zukunft hat die Polizei?

Thomas Frey:
Die Armee und ich – ich und die Armee

Offiziersschule Genie und Rettung:
Einer für alle – alle für einen

Peter Allemann:
Sicherheit als Verbundaufgabe

Irak: Augenzeugenbericht
eines amerikanischen Kommandanten